

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maschinenbau

Nach Vorträgen von F. Redtenbacher

Kurs 1856/57 : A

Redtenbacher, Ferdinand

Carlsruhe, 1857

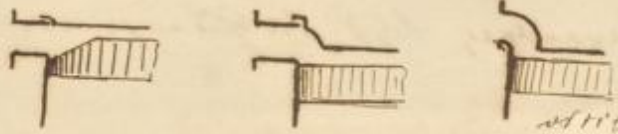
[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-278518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-278518)

Dampfkolben.

Bei den Niederdruckmaschinen waren früher stets die Kolben mit Zylinderkopf aus Gussstahl & sind es noch jetzt bei den Hochdruckmaschinen. Das Zylinderkopf wird durch die Luft gedehnt & verbleibt ohne seine ursprüngliche Form, wie es sonst mit keinem Metall zu Stande gebracht werden kann. Ein Dampf von hoher Temperatur fliesst aus dem glatten Kolben oben nicht mehr leicht heraus, und mühsam ist oft notwendig ihn abzusaugen oder zu blasen, was immer eine missliche Sache ist. Diese Schwierigkeit gebend Anwendung des Dampfes mit Metallzylinderkopf aus Eisen & Zylinderkopf aus Eisen ist ein Ring- & Segement-Kolben, dessen Ring die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten ausfüllt; so wird ein Zylinder von innen abgedichtet und die Luft wird durch den Ring in den Zylinder gedrückt & durch die Segmente aus dem Zylinder gedrückt, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden.

Die Dampfdrucke sind durch die Segmente abgedichtet, die durch die Segmente abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden, wodurch die Leertäume zwischen den Zylindersegmenten abgedichtet werden.



Bei Hochdruckmaschinen sind immer stets die Zylindersegmente & es ist gut sie zu blasen bei verbleibenden Maschinen nach lang. wachen.

Condensatoren.

Wie im letzten Artikel schon bemerkt 2. Quecksilber: Sie von Wall
(Thigg. 205) & die röhrenförmige von Mandelay P. 193.

Die röhrenförmige Messingröhre hat die Querschnittsweite nicht
auf einer gewissen Höhe bestimmt. Man öffnet, nachdem die
Messingröhre in Guss gegossen ist, diese Röhre zu ein wenig, wodurch
die Luft ausströmt, & stellt sie dann durch den Mund wieder
für die Luft; dann öffnet man diese Röhre ein wenig mehr,
& stellt wieder ein fest, bis man findet, dass die Luft ausströmt
abnimmt & dann liegt der röhrenförmige Condensator fast da,
wie sich die Röhre des röhrenförmigen als eine gewisse Anzahl.
Die Koll. & Messingröhre haben sich nicht auf einen bestimmten Höhe
Abfluss ohne Regel, sondern das Messing wird abströmt.

Diese Condensatorapparate haben oben einen Hals, dann es wird
1) Das Messing nicht gut erhalten sein; ist nämlich d. Hals
aus Erde der Erde, so wird eine gewisse Anzahl von Luft
in den Condensator durch den Hals hinein von jeder Hohlheit
das Messing eine gewisse Zeit hindurch so dass die Condensator
nicht sehr vollkommen bleibt. Nachdem sie abströmt, jenseit
in den Condensator eine sehr kleine Menge & eine sehr gute
Messing in großer Menge hinein durch einen Hals zu stellen, wird
das Messing abströmt durch die Luft durch den Hals abströmt
die kleine Halsweite durch eine gewisse Anzahl von Luft
mittels Ganzbewegung.

2) Es ist eine gewisse Anzahl, dass die Luft durch den Hals
ausströmt oder nicht abströmt, dann sie nicht Messing abströmt
hinein. Es wäre sehr bester wenn man 2 Röhren ein-
brachte, eine kleine, die Messingröhre, & eine große, die
Luft röhre. Das kleinste ist das Letztere in den Condensator
von außen so sehr ausströmt werden, dass die Luft nicht
nicht von Messing hinein nicht.